

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
 pro 4gespaltene Petit-Zeile
 oder deren Raum
25 Pfg.
 Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
 monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an
 die Expedition
 Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
 zu richten.

Abonnements-Preis:
 pro Quartal
 im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
 für Streifbandsendung:
 p. Quartal M. 1,75
 „ Jahr „ 6,75
pränumerando.
 Bestellungen nehmen alle
 Postanstalten
 und Buchhandlungen an.
 Streifbandsendungen sind bei
 der
 Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XIII. Jahrgang. *

Berlin, den 1. September 1889. *

No. 17.

Inhalt: Schulangelegenheit. — Die Uhren auf der Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. — Taschenuhr ohne Zeiger. — Federhausstellung mit Hohlrad. — Merkwürdige Uhren aus der archäologischen Sammlung des Fürsten Soltykoff. XIV. — Materialien zur Geschichte der Chronometrie. III. — Aus der Werkstatt (Einiges über Zifferblattbefestigungen. Verwendung der Schraubenpolirmaschine zum Poliren flacher Stahltheile.) — Bericht über die Uhrenfabrikation und den Uhrenhandel Berlins im Jahre 1888. — Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Schulangelegenheit.

Für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte gingen bei uns ein: Von Herrn Sch. in Cöln 3 M., Ungenannt 1,50 M.; überwiesenes Honorar für einen Artikel 25 M., Beiträge für Freiemplare der Zeitg. 18 M., für versandte Lehrverträge 1,30 M. Summa 48,80 M. — Gesamtbetrag 449,65 M.

Mit bestem Dank für diese Spenden bitten wir um weiteres Wohlwollen für die Schule.

Red. d. Deutsch. Uhrm.-Ztg.

Die Uhren auf der Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Der im Oktober vorigen Jahres erfolgte Zollanschluss Hamburgs, durch welchen diese älteste Kultur- und Handelsstadt des nördlichen Deutschlands wieder in engere Beziehungen zu ihren Nachbargebieten getreten ist, liess den schon vor drei Jahren im dortigen Kunstgewerbe-Verein aufgetauchten Gedanken: im Jahre 1889 in Hamburg eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu veranstalten, zur That reifen. Die Art und Weise, wie dieser zeitgemässe Gedanke zur Ausführung kam, zeugt von der Thatkraft der Unternehmer und gereicht denselben umso mehr zur Ehre, als auch hier, wie bei allen derartigen Unternehmungen, anfänglich vielerlei Schwierigkeiten zu überwinden waren.

Am 15. Mai d. J. wurde die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in prächtigen, zu diesem Zwecke eigens errichteten Baulichkeiten auf einem der geeignetsten und zugleich landschaftlich schönsten Plätze von Hamburg eröffnet, und gewährt dieselbe in ihrer Gesamtheit ein glänzendes Bild der industriellen und gewerblichen Thätigkeit Hamburgs und seiner Nachbargebiete.

Wie zu erwarten war, blieb bei diesem friedlichen Wettstreit auch die Uhrenindustrie nicht zurück, und wenn die Betheiligung an der Ausstellung gegenüber der grossen Anzahl tüchtiger und zum Theil ganz hervorragender Uhrmacher und Chronometerfabrikanten in Hamburg und Altona eine verhältnissmässig nur geringe ist, so muss dies wohl in erster Linie auf den Umstand zurückgeführt werden, dass die Zeit zwischen der Aufforderung zur Betheiligung und dem Einlieferungstermin für die Ausstellung zu kurz bemessen war, als dass besondere Arbeiten für diesen Zweck hätten angefertigt werden können. Ausserdem wirkte noch ein

anderer Faktor mit, welcher nicht nur in diesem speziellen Falle, sondern bei fast allen Ausstellungen der Grund ist, warum auf denselben die Erzeugnisse der Uhrmacherschule in weit geringerer Anzahl vertreten sind, als die Produkte anderer gewerblicher Betriebe. Es sind dies die bedeutenden Zeit- und Geldopfer, welche aus der Beschickung einer Ausstellung allen denjenigen Uhrmachern erwachsen, welche sich nicht fortlaufend mit Neuarbeiten beschäftigen, ohne dass dem die Aussicht auf irgend welchen namhaften Erfolg für sie gegenüberstände.

Beim Eintritt in die Gruppe XV. „Wissenschaftliche Instrumente“ bemerken wir zuerst die sehr beachtenswerthe Ausstellung der altrenommirten Hamburger Firma W. Bröcking (Inhaber W. u. W. G. Bröcking). Herr W. Bröcking ist der Uhrmacher der Deutschen Seewarte in Hamburg, und so darf man von ihm schon von vornherein ausgezeichnetes erwarten, wie es hier auch thatsächlich der Fall ist. Herr Bröcking zeigt u. A. drei ganz vorzüglich gearbeitete Schiffschronometer bester Konstruktion. Ferner finden wir hier das auseinandergelegte Werk einer astronomischen Pendeluhr in schönster Ausführung, und weiter eine reichhaltige Kollektion von Kompensationsuhren für Chronometer, mit und ohne Hilfskompensation. Von letzterer sind verschiedene Systeme zur Anschauung gebracht.

Die Firma Aug. Buxel, Emil Bartens & Cie. Nachf. in Hamburg stellt einen sorgfältig ausgeführten Monatsregulator aus und eine nach vier Seiten zeigende elektrisch-symphathische Uhr in einem von W. Schenk & Cie. angefertigten Gehäuse auf hoher Säule. Eine Kollektion von Taschenuhren, welche wir hier gleichfalls sehen, ist nach speziellen Angaben des Ausstellers in der Schweiz fabrizirt worden. Herr Buxel beschäftigt sich hauptsächlich mit Anfertigung von Sekundenregulatoren, elektrischen Uhren und feinen Laufwerken. Die Firma F. Corleis, H. D. Freese Nachf. in Altona ist durch einige trefflich gearbeitete Chronometer und verschiedene andere Uhren vertreten.

Von ganz besonderem Interesse für jeden Fachmann ist die Ausstellung des Uhren- und Chronometer-Fabrikanten F. Dencker in Hamburg. Die von Herrn Dencker ausgestellten astronomischen Uhren und Chronometer zeigen nicht allein die Vielseitigkeit der Ansprüche, welche die Wissenschaft und die Seefahrt an genaue Zeitmessinstrumente stellt, sondern man erkennt an der präzisen Ausführung derselben auch die vorzügliche Ausrüstung seiner Fabrik mit Spezialmaschinen. Bei näherer Betrachtung der Dencker'schen Ausstellung fällt zunächst eine Pendeluhr in's Auge, die auseinandergenommen ist, um an den einzelnen Theilen die Güte der Arbeit prüfen zu können und besonders auch um das Pendel ganz sichtbar zu machen. Diese Uhr ist ganz gleich der